

Wiesbaden den 20 Dec. 78  
Geisbergstrasse 3.

Liebe und verehrte Freundin!

Obwohl ich Ihnen heute nur sehr flüchtig schreiben kann, drängt es mich doch zu sehr Ihnen für die grosse grosse Freude, die Sie mir bereitet zu danken, als dass ich auf mehr Muse warten könnte.

Wie soll ich Ihnen, liebe Freundin, beschreiben wie sehr mich Ihre so überraschende Sendung gerührt, erfreut, bewegt hat! So unerwartet ist mir noch selten eine Freude geworden, denn ich hatte keine Ahnung dass dieses Bild Platz existirt hatte, ebenso sehr aber wie dieser, für mich so grosse Schatz hat mich Ihre Güte, Ihr Gedanke an mich, Ihre Beae Freundschafft für Peter erfreut & bewegt. In solchen Momenten lernt man sich wieder mit dem Leben aus =

Gesöhnen, Das, trotz aller Schmerzen  
die es bringt, doch noch reich  
genug ist um Gaben bieten zu  
können, die unentbehrlich bleiben,  
wie Sie einer ächt menschlichen  
Theilnahme, einer unerschütterlichen  
Freundschaft und Erinnerung.

Lesen Sie mich im Glücke Ihnen  
die liebe Hand küssen Sie so  
krievoll für mich gesorgt hat.

Die Zeichnung ist, wie es sich  
von einem solchen Künstler von  
selbst versteht, meisterhaft und  
kann sich der Bendormani'sche  
von dem alten Maler Peter Comenius  
Nähe an die Seite stellen.

Ich sehe Sarah wie alt doch  
Peter in dem letzten Jahre aus  
gesehen hat — allerdings sind  
sich diesem Bilde schon ungefähr  
20 Jahre vergangen. Da ich aber  
gar kein Bild aus Pehus jüngere  
Jahre besitze, ist es mir doppelt  
werth.

Man aber muss ich Ihnen vor Allen  
herzlich gratuliren zu Ihres Sohnes  
Verlobung, über die ich mich sehr  
gefreut habe. Ich bedaure nur das  
Eine, dass er nicht auf meine kleine  
Maria, genant Dede, gewartet hat,  
denn ich hätte ihn sehr gern zum  
Schwiegersohne gehabt!

Denken Sie, ich predige jetzt schon  
meinem Carl, dass er sich früh  
verloben und verheirathen solle. Sie  
sehen daran, dass ich nicht viel Mit-  
leid mit den Scrupeln, die Sie<sup>3</sup>  
bei dieser Gelegenheit hatten, empfinde  
und mich ganz auf Ihres Fräuleins  
Stelle.

Alle Nachrichten, die Sie mir von  
ihm und den Thieren Alla geben, in-  
teressiren mich im höchsten Grade und  
ich bin Ihnen sehr dankbar dafür.  
Ich fühle mich oft so verweist  
in der jungen Welt, die neben  
mir aufwächst, die nichts von  
Peter weiss, nicht was ich in  
ihm besessen und wieder verloren,



Denn recht es mich so heimlich  
und wohlthätig an, bei denen Sie  
ihm ein Andenken bewahren und Sie  
seine schöne & edle Natur verstanden  
und lieb gewonnen haben.

So freut es mich auch sehr, dass  
Sie seine Lieder singen lassen.  
Die mir gewidmeten 4 Lieder <sup>opus 15</sup> (kommen)  
Sie wohl auch. Leider besitze ich  
augenblicklich keines Exemplar davon.  
Hingegen schicke ich Sie Drautlinda  
an Sie ab, die schon lange für Sie  
bereit liegen und füge Sie Quelle  
und ein Exemplar der Weitnachtslieder  
mit englischem Texte, den eine englische  
Schülerin Petrus & Freundin von mir  
gedichtet & der vielleicht Ihre schattliche  
Freundin interessieren möchte, bei.  
Was die Drautlinda betrifft muss  
ich offen gestehen hätte ich keinen  
rechten Mut dazu Sie schon  
früher abzuschicken. Sie sind nach  
den vorhandenen Drautlindas geschohen  
(Sie keine Abschrift hat sich mir  
mehr vollständig vorgefunden) und  
sind nun vor mir liegen, bekomme  
ich einen wahren Schrecken, dass ich  
es schon liess. Ich weiss, dass

Oben sie ganz ungearbeitet haben würde, besonders das letzte, das sehr skizzenhaft ist und ich fürchte ich habe Murrecht gegeben, sie zu veröffentlichen.

Ich liebe mit meinen Kindern hier so zu zurückgezogen, dass ich kaum sagen kann, ich bin in Moskau. Wir haben den Wald sehr nahe und dies ist der Kinder Freude und nur dahin geht im Sommer unser Weg, so dass wir von den Lurgästen & Fremden nicht viel merken.

Das milde Klima dient mir zur Beruhigung bei meiner nunmehr wirklich krankhaften Lungsleiblichkeit ebenso die Nähe der Weingärten in Manik. Im Uebrigen finde ich Weiskau nicht so angenehm, wie so viele Andere, es ist KleinStadt und Badeort — es ist keine gute Zusammensetzung und mein liebes Mäuschen des nicht allein die glückliche Erinnerung für mich birgt sondern auch als Großstadt tausend Anregungen bietet, kann ich nicht so schnell verschmerzen.





Ich erlaube mir ein Bilbode  
meiner Kinder hier einzulegen.  
Sie sind Beide flüssig und streb-  
sam, Carl schon Gymnasiast, und  
machen mir Freude. Ich hoffe  
Beide bekommt eine hübsche Alt-  
stimme, sie hat das Organ dazu,  
und Beide haben große Freude  
an Musik. Carl hat sehr viel  
von Peter in seinem Wesen.

Wenn ich nicht fürchtete Klänge für  
die Zukunft zu machen, würde ich  
den Schmied, eine Zeitlang nach  
Weimar zu ziehen, wenn meine  
Tochter erwachsen ist und sie  
bei Ihnen studiren zu lassen. Wie  
würde mich das freuen!

Mein Brief länger ge-  
worden, wie ich dachte und wird  
Ihre Mühe machen die flüchtige  
Schrift zu lesen. Doch, es wäre mir  
unmöglich gewesen meine Freude  
für mich zu behalten und Ihnen nicht  
gleich mein Dank auszusprechen.  
Meine schönste Weihnachtsfreude haben  
Sie mir besijet. Durch Ihren lieb-  
Empfehlen Sie mich Kindern und deren  
Mutter und Ihren Kindern und deren  
Liebe aufs wärmste gegreist.  
Ihre Dankbare  
D. Cornelius.